



SuMaNu politische Empfehlung 2

Die SuMaNu-Projektplattform hat eine Reihe von politischen Empfehlungen erarbeitet, um den Übergang zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft und einem effizienten Nährstoffrecycling zu unterstützen. Die Richtlinien-Empfehlungen verweisen aufeinander und ergänzen sich gegenseitig, und der Leser wird aufgefordert, sie alle zu lesen.

Düngeplanung und Nährstoffbilanzierung

Um die Effizienz der Nährstoffnutzung zu optimieren und das Nährstoffrecycling auf betrieblicher Ebene zu verbessern, sollten alle landwirtschaftlichen Betriebe (insbesondere Betriebe mit Viehhaltung) im Ostseeraum diese Maßnahmen umsetzen:

- Jährliche Düngeplanung auf Feldebene für Stickstoff (N) und Phosphor (P)
- Jährliche Nährstoffbilanzierung ab Betrieb für Stickstoff (N) und Phosphor (P)
- Regelmäßige Bestimmung des Nährstoffgehalts im Boden

Zur Unterstützung von Maßnahmen in der Landwirtschaft:

- In allen Ländern des Ostseeraums sollten nationale Richtlinien für die Düngeplanung sowohl für N als auch für P entwickelt werden.



Nachhaltige Düngeplanung

Um eine Überdüngung zu vermeiden, die Nährstoffversorgung der Pflanzen zu erhöhen und eine ausreichende Nährstoffnutzungseffizienz der Pflanzen sicherzustellen, sollte die N- und P-Düngung jährlich auf Feldebene geplant werden. N und P sind nicht nur die wichtigsten Pflanzennährstoffe für die Pflanzenproduktion, sondern auch die Hauptnährstoffe, die eine Verschlechterung des Oberflächen- und Grundwassers verursachen. Auch ist Phosphor eine nicht-erneuerbare Ressource mit endlichen Mineralreserven. Die Düngeplanung sollte auf der Grundlage der nationalen Düngerichtlinien erfolgen, die den Bedarf der Pflanzen, den zu erwarteten Ernteertrag und die Bodenfruchtbarkeit berücksichtigen.

Nationale Richtlinien

Richtlinien sowohl für N- als auch P-Ausbringungsraten sollten auf nationaler Ebene entwickelt werden, um einen Rahmen zu schaffen, der die wirtschaftlich optimale Düngung zusammen mit der Begrenzung des Risikos für Nährstoffverluste berücksichtigt. Die Richtlinien sollten regelmäßig aktualisiert werden, um Ergebnisse aus Feldversuchen, neue Sorten und Preisschätzungen (Düngemittel und Pflanzen) zu berücksichtigen, und müssen innerhalb der maximalen Ausbringungsmengen liegen, die für alle Länder sowohl für N als auch für P einheitlich sein sollten (siehe auch Richtlinien-Empfehlung 1).

Nationale Richtlinien sollten den Nährstoffbedarf für die zu erwarteten Erträge der relevanten Kulturen, die Vorfrüchte in der Fruchtfolge, frühere Anwendungen von Gülle oder anderen organischen Düngemitteln und die relevanten Bodeneigenschaften berücksichtigen. Die Bodeneigenschaften sollten regelmäßig durch Bodenanalysen ermittelt werden.

Wirtschaftsdünger-Einsatz

Die Verwendung von Wirtschaftsdünger im Düngeplan muss auf den N- und P-Gehalten in der Wirtschaftsdünger basieren, die nach nationalen Normen bestimmt werden (siehe auch Richtlinien-Empfehlung 3), wobei der Anteil der Nährstoffe, der aufgrund der Ausbringungstechniken oder des Zeitpunkts verloren geht, nicht ausgeschlossen werden darf. Dies bietet einen Anreiz, bessere Managementtechniken und -praktiken anzuwenden (siehe auch Empfehlung 3). Erst nachdem der nachhaltige Einsatz von Wirtschaftsdünger geplant wurde, sollten zusätzliche Düngemittel in Erwägung gezogen werden, falls diese benötigt werden, um den Nährstoffbedarf der Pflanzen zu decken.

Aufzeichnungen

Es ist wichtig, Aufzeichnungen über die Düngeplanung und -anwendung zu machen. Daher empfehlen wir, die Verwendung von FaST (Tool für Nährstoffe im Rahmen der nachhaltigen Landwirtschaft) zu fördern, das im Rahmen der guten landwirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen (GAEC) als Teil des neuen Vorschlags der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vorgeschlagen wird. Dieses Tool wurde entwickelt, um Landwirten zu helfen, Nährstoffe nachhaltig zu verwenden und die Digitalisierung des Agrarsektors voranzutreiben.

Nährstoffbilanzierung pro Betrieb

Nährstoffbilanzen sind Werkzeuge, um den Überblick über die Nährstoffflüsse auf dem Betrieb zu behalten. Die Hoftorbilanzierung kann den Landwirten helfen, den Nährstoffeinsatz zu optimieren, die Wirtschaftlichkeit des Betriebs zu verbessern und einen Überblick über potenzielle Umweltrisiken ihres Betriebes zu geben.

← **Formatiert:** Standard, Links

Hoftorbilanzen werden als Differenz zwischen den in den Betrieb eingeführten und ausgebrachten Nährstoffen berechnet und sollten jährlich durchgeführt werden, um Änderungen der Nährstoffbilanz auf den Betrieb zu verfolgen. Nährstoffeinträge kommen u.a. aus dem Saatgut, den Futtermitteln, den Tieren und den verschiedenen Düngemitteln, die in die Betriebe eingebracht werden, sowie aus symbiotischer und asymbiotischer N-Fixierung und atmosphärischer Nährstoffdeposition. Nährstoffausträge erfolgen, wenn die Hauptprodukte, die von den Betrieben verkauft werden, diese verlassen, z.B. Tiere, Eier, Milch, Feldfrüchte und

möglicherweise Wirtschaftsdünger, wenn dieser auf einem anderen Betrieb ausgebracht wird.

Zur Unterstützung der Berechnungen sollten nationale Referenzwerte für verschiedene tierische und pflanzliche Erzeugnisse angegeben werden. Es sollten auch nationale Referenzwerte für verschiedene Betriebstypen erstellt werden, um die Nährstoffnutzungseffizienz des Betriebes zu beurteilen. Als schnelles und einfaches digitales Hilfsmittel könnte ein Bilanzierungsmodul in den Betrieb integriert werden.

